



24. Juni 2014

Militärflugplatz Meiringen

Was wurde bisher mit Verhandeln erreicht / Facts

- ✚ Anzahl Jet-Bewegungen im heute gültigen Sachplan Militär = 10'500 > angepasst auf 4'000 - 5'000
- ✚ Ende der 80er Jahre rund 11'000 Bewegungen mit Jets > heute ca. 4'000 bis 5'000
- ✚ Verlegung von lärmintensivem Flugbetrieb ins Ausland zur Bewegungsreduzierung
- ✚ Verlängerung der Sommerpause von 1 auf 2 Monate
- ✚ Pro Jahr ca. 10 - 20 Wochen ohne geplanten Jet-Betrieb
- ✚ Keine Rekrutenschule (RS) während der touristischen Hauptsaison
- ✚ Samstag und Sonntag ruht der Flugbetrieb
- ✚ Flugbetrieb nur zu „Büro-Zeiten“
- ✚ Flugruhe über Mittag
- ✚ Kein Flugbetrieb an ausserkantonalen Feiertagen
- ✚ Sommersperre Fliegerschiessplatz Axalp
- ✚ Nur 1 Mal/Woche im Wintersemester Nachtflug bis max. 2200 Uhr (Montags)
- ✚ Lärmmessanlage zur Optimierung der An- und Abflugrouten
- ✚ Luftschadstoffmessungen durch das beco im Auftrag Gemeinde Meiringen: keine Gefährdung der Gesundheit, ein gravierender Einfluss des Flugplatzes auf die Immissionssituation in der Region Meiringen-Unterbach lässt sich nicht nachweisen
- ✚ Grundwasser- und Bodenkontrollen durch externe Stellen: keine Gefährdung durch den Militärflugplatz Meiringen
- ✚ Mit dem Projekt Natur-Landschaft-Armee wird der Umwelt Rechnung getragen
- ✚ Einsatz von Zusatztanks zur Reduzierung von Starts und Landungen
- ✚ Einsatz von Simulatoren zur Reduzierung von Starts und Landungen
- ✚ Verlagerung der Schiessausbildung Wächter in Indoor-Anlage sowie Sanierung des Pistolenstandes Unterbach
- ✚ Sanierung Fenster (auch ausserhalb Gesetzesvorlagen)
- ✚ Angebot für Pistenverlängerung zur Reduktion von Nachbrennerstarts
- ✚ Schaffung und Erhalt von hochwertigen Arbeits- und Ausbildungsplätzen (heute rund 200 Arbeitsplätze, 25 - 30 Ausbildungsplätze, 100 Pensionierte)
- ✚ Zur Wertschöpfung: vom Militärflugplatz Meiringen gehen direkte und indirekte Wirkungen aus, die einen jährlichen Geldfluss von durchschnittlich über 25 Mio Franken auslösen und allen Sparten der regionalen Wirtschaft zugute kommen
- ✚ Von 1996 - 2013 wurde ca. 209 Mio Franken in die Infrastruktur des Flugplatzes investiert. Ein grosser Teil davon konnte das lokale Baugewerbe ausführen
- ✚ In den nächsten Jahren (2014 - 2016) sind folgende Bauvorhaben, Instandhaltung und Instandsetzung im Gesamtwert von ca. **12,90** Mio Franken geplant:
 - Militärisches Anflugeitsystem MALS (ca. 3,0 Mio)
 - Sanierung Piste und Rollstrasse (ca. 0,8 Mio)

- Sanierung Magazin (ca. 1,0 Mio)
- Sanierung und Erweiterung Gebäude skyguide (ca. 4,3 Mio)
- Härtungsmassnahmen COMSEC (ca. 0,8 Mio)
- Diverse Kleinprojekte (ca. 3,0 Mio)
- ✚ Unbürokratische Hilfe bei Ereignissen und Katastrophen (Lawinenwinter, Unwetter, usw)
- ✚ Seit Jahren finden Gespräche mit den Leistungsträgern der Region statt (Tourismus, Bahnen, Freilichtmuseum, usw), den Gemeindebehörden sowie Bund und Kanton
- ✚ Massnahmen aus den Verhandlungen mit dem lokalen Kontaktgremium:
 - Etablierung/Mitfinanzierung der regionalen Standortmarketing-Stelle
 - Unkomplizierter Einsatz der Flugplatz-Genie zu Gunsten der Region
 - Unkomplizierte Unterstützung der Region mit Lufttransportmitteln
 - Kostenlose Zurverfügungstellung der Flugplatz-Infrastruktur für Anlässe der Region
 - Jährlicher Flug-Nostalgietag
 - Durchführung der Modell-Jet-WM 2013 auf dem Militärflugplatz Meiringen
- ✚ usw.

Einige Facts zum Militärflugplatz Meiringen

- ✚ Chef der Armee: „Man muss die Bedeutung von Meiringen für die Sicherheit der Schweiz sehen“
- ✚ Gemäss Aussage Chef VBS Bundesrat Maurer und dem Kdt Luftwaffe braucht es für die wirtschaftliche und sinnvolle Nutzung eines Militärflugplatzes 4'000 - 5'000 Bewegungen
- ✚ 5'000 Bewegungen = 2'500 Starts = 10 Starts pro Arbeitstag = 10 Minuten Lärm pro Arbeitstag von startenden Flugzeugen
- ✚ Für Brienz respektive Meiringen heisst das: 5 Starts pro Arbeitstag = 5 Minuten Lärm von startenden Flugzeugen (Samstag und Sonntag ruht der Flugbetrieb)
- ✚ Die EMPA präsentierte dem lokalen Kontaktgremium im Dezember 2009 die Lärmessungen auf dem Militärflugplatz Meiringen:
Tiger: 106, F/A-18: 113 und Tiger-Teilersatz-Flugzeuge: max. 114 Dezibel.
Von einer Verdoppelung des Lärms spricht man bei 10 Dezibel Unterschied.
Das menschliche Ohr kann Unterschiede ab ca. 3 Dezibel wahrnehmen
- ✚ Das Brutto-Inland-Produkt (BIP) relativiert die Wichtigkeit des Tourismus mit einem Anteil von 16 % im Wirtschaftsraum oberer Brienzensee / Haslital
- ✚ Die Zahlen im Tourismus inkl. Freilichtmuseum Ballenberg sind trotz der Stationierung der F/A-18 Staffel im Jahre 2006 stetig gestiegen, bis dann die Finanz- und Wirtschaftskrise sowie Euroschwäche ab 2011/12 auch unsere Region erfasste
- ✚ Exponenten aus dem Kontaktgremium (Interessengruppe Fluglärm IGF, Hotelierverein Brienz, Ausschuss Unterbach) schreiben dem Bundesrat im Herbst 2009, dass wenn ihre Forderungen nicht erfüllt werden, sie für die Schliessung des Flugplatzes seien. Auch wurden auf der Homepage der Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA) Anlässe publiziert und Werbung gemacht
- ✚ Jürg Inderbitzin, Leiter Regionalökonomie Hochschule Luzern informiert an der Landsgemeinde Oberhasli im Mai 2010, dass wir nur durch starke Exportbranchen wie den Tourismus, die Energiewirtschaft, die Gesundheitsbranche **und das Militär** stark sind. „Mit dieser Ausgangslage haben Sie gute Zukunftsaussichten“ wird er in der Jungfrau-Zeitung zitiert
- ✚ „Flugzeuge stören den Tourismus kaum“. Der militärische Fluglärm im Haslital wird vom Tourismus kaum wahrgenommen und nur bedingt als störend empfunden. Bemängelt wird vor allem das touristische Angebot der Feriendestination. Dies das Resultat einer Untersuchung der Universität Bern, die im Jahre 2012 durchgeführt worden ist